



UN-Tag gegen Rassismus am 21. März:

Aufruf: Rassismus und Rechtsextremismus entschlossen entgegenzutreten
DFB macht Stadionsdurchsagen

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben sich in einer gemeinsamen Erklärung dafür ausgesprochen, „Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in allen seinen Erscheinungsformen entschlossen entgegenzutreten“. Die Stellungnahme erfolgt zum UN-Tag gegen Rassismus am 21. März 2006. Sie ist unterzeichnet von Ludwig Georg Braun, dem Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Dr. Dieter Hundt, dem Präsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Thomas Krüger, dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung, Romani Rose, dem Vorsitzenden des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Hubertus Schmoldt, dem Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Prof. Dr. Rita Süßmuth und anderen. Der vollständige Text mit den Unterschriften findet sich im Anhang dieser Pressemitteilung.

„Noch nie gab es in Deutschland so viele Veranstaltungen zur Internationalen Woche gegen Rassismus wie in diesem Jahr. Das hängt auch mit der neuen Debatte zu den Leitfragen für die Einbürgerung und der Leitkultur zusammen“ – so Jürgen Micksch, der Vorsitzende des Interkulturellen Rates, der zusammen mit „Gesicht zeigen!“ Veranstaltungen anregt und auswertet. Bisher sind bundesweit über 380 Veranstaltungen gemeldet worden, davon 173 in Schulen. Die Veranstaltungen finden an über 150 Orten in Deutschland statt. An der Spitze stehen Berlin mit 36, Leipzig mit 33 und Darmstadt mit 19 Veranstaltungen. Häufige Themen sind Integration, Rechtsextremismus und Islam. Unter www.interkultureller-rat.de sind die Veranstaltungen nach Orten in einem Veranstaltungskalender zusammengestellt.

Eine besonders erfreuliche Nachricht ist es, dass der Deutsche Fußballbund beim Länderspiel Deutschland-USA eine Stadionsdurchsage verlesen lässt, in der es unter anderem heißt: „Auch der Fußball ist nicht frei von Rassismus und Gewalt.... Als Verband – und damit Teil der Gesellschaft - sind wir verpflichtet, mit allen demokratischen Mitteln gegen Rassismus und Gewalt vorzugehen. Deshalb sagen wir „Nein“ zu Rassismus und Gewalt – Bitte tun Sie es auch!“ Ähnliche Durchsagen sollen in der UN-Woche gegen Rassismus bei der Bundesliga und zweiten Bundesliga erfolgen.

Die **Erklärung „Rassismus überwinden!“**, die vom Interkulturellen Rat herausgegeben wird, hat folgenden Wortlaut:

Deutschland im Jahre 2006: Unser Land steht im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe. Unser Land, in dem die Welt schon seit vielen Jahrzehnten zu Hause ist, fiebert der Fußballweltmeisterschaft entgegen. Weltoffenheit und Toleranz sollen und müssen die Markenzeichen unseres Landes sein.

Wir schauen nicht weg, wenn die Würde von Menschen verletzt wird! Wir stehen an der Seite derer, die in unserem Land wegen ihrer Nationalität, ihrer Hautfarbe, ihrer Kultur oder Religion abgewertet, ausgegrenzt, beleidigt oder sogar tödlich angegriffen werden.

Deshalb unterstützen wir Aktionen zur Internationalen Woche gegen Rassismus. Durch unser Engagement machen wir deutlich, dass wir in unserem Land Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in allen seinen Erscheinungsformen entschlossen entgegentreten.

Unterschriften:

Daphne Bouzikou, Co-Trainerin Deutsche Bank Skyliners; **Ludwig Georg Braun**, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK); **Günter Burkhardt**, Geschäftsführer PRO ASYL; **Dr. Kamal Eslam**, Governorratsvorsitzender der Lions Clubs International – Multidistrikt Deutschland; **Dr. Dieter Hundt**, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA); **Otto Kentzler**, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH); **Dr. Gero Kerig**, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Internationalen Bundes; **Memet Kilic**, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates; **Rudi Klarer**, Vorsitzender des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA) e.V.; **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb); **Andreas Lipsch**, Interkultureller Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN); **Holger Menze**, Vorsitzender von „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V., Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus; **Dr. Jürgen Micksch**, Interkultureller Rat in Deutschland; **Helga Nagel**, Leiterin des Amtes für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt a.M.; **Sophia Oppermann**, Geschäftsführerin von Gesicht Zeigen! - Aktion weltoffenes Deutschland; **Dr. Gerd Pflaumer**, Vorstandsmitglied von Aktion Courage; **Detlef Raabe**, Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendrings; **Wolfgang Rhode**, Mitglied des Vorstands der Industriegewerkschaft Metall; **Romani Rose**, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma; **Hubertus Schmoltdt**, Vorsitzender Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE); **Hiltrud Stöcker-Zafari**, Stellvertretende Geschäftsführerin des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf; **Prof. Dr. Rita Süßmuth**, Bundestagspräsidentin a.D., Vorsitzende der Hohen Beratergruppe der Europäischen Kommission „Integration von benachteiligten ethnischen Minderheiten in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt“; **Dr. Reinhard Voß**, Generalsekretär Pax Christi; **Dr. Beate Wagner**, Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen; **Horst Walther**, Leiter des Instituts für Kino und Filmkultur; **Ingo-Rolf Weiss**, Erster Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

Darmstadt, den 21.März 2006